



wohnbaugenossenschaften schweiz

verband der gemeinnützigen wohnbauträger

coopératives d'habitation Suisse

fédération des maîtres d'ouvrage d'utilité publique

cooperative d'abitazione svizzera

federazione dei committenti di immobili d'utilità pubblica

MEDIENMITTEILUNG

Zürich, 23. Juni 2026

Einreichung der eidgenössischen Volksinitiative «Ja zum Schutz vor missbräuchlichen Mieten (Mietpreis-Initiative)»

Wohnbaugenossenschaften Schweiz begrüsst Einreichung der Mietpreis-Initiative

Wohnbaugenossenschaften Schweiz begrüsst die heutige Einreichung der eidgenössischen Mietpreis-Initiative. Die Initiative greift zentrale wohnpolitische Anliegen auf und stärkt Grundsätze, die sich im gemeinnützigen Wohnungsbau seit Jahrzehnten bewährt haben: Kostenmiete, langfristige Verantwortung und eine nachhaltige Wohnraumversorgung. Damit kann sie zu einem stabileren Wohnungsmarkt beitragen und die Voraussetzungen für mehr gemeinnützigen Wohnraum verbessern.

Heute hat ein breites überparteiliches Komitee die eidgenössische Volksinitiative «Ja zum Schutz vor missbräuchlichen Mieten (Mietpreis-Initiative)» mit 140'000 Unterschriften eingereicht.

Für Wohnbaugenossenschaften Schweiz ist klar: Ein funktionierender Wohnungsmarkt braucht sowohl Investitionen in zusätzlichen Wohnraum als auch Rahmenbedingungen, die bezahlbares Wohnen langfristig sichern. Die Mietpreis-Initiative leistet hierzu einen wichtigen Beitrag. Sie kann helfen, den Wohnungsmarkt wieder stärker auf seine eigentliche Aufgabe auszurichten: die Versorgung der Bevölkerung mit ausreichend bezahlbarem Wohnraum.

Wohnbaugenossenschaften bieten bereits heute einen wirksamen Schutz vor übermässigen Mietpreisstegungen. Dank ihrer Verpflichtung zur Gemeinnützigkeit, dem Prinzip der Kostenmiete und der Mitbestimmung ihrer Mitglieder orientieren sich die Mietzinse an den tatsächlichen Kosten. Sie dienen dem langfristigen Erhalt und der Weiterentwicklung des Wohnungsbestands – nicht der Gewinnmaximierung. Entsprechend gross ist das Verständnis für das Anliegen der Initiative, diese Grundsätze auch im übrigen Wohnungsmarkt stärker zu verankern. Eva Herzog, Ständerätin BS und Präsidentin von Wohnbaugenossenschaften Schweiz betont: «Die Mietpreis-Initiative will faire Mieten, stabile Quartiere und eine nachhaltige Wohnraumversorgung. Damit unterstützt sie Werte, die Wohnbaugenossenschaften seit jeher leben: Kostenmiete statt Gewinnmaximierung, langfristige Verantwortung statt kurzfristiger Renditeorientierung und bezahlbares Wohnen für breite Bevölkerungsschichten».

Steigende Mietzinse wirken sich darüber hinaus auch auf die Preise von Boden und Liegenschaften aus. Hohe Renditeerwartungen treiben die Bodenpreise in die Höhe und erschweren gemeinnützigen Bauträgern zunehmend den Erwerb von Bauland und Bestandsliegenschaften. Dadurch wird die Schaffung von zusätzlichem preisgünstigem Wohnraum erschwert. Eine Dämpfung der Mietpreisspirale kann dazu beitragen, die Entwicklung auf den Bodenmärkten zu stabilisieren und die Voraussetzungen für langfristige Investitionen in gemeinnützigen Wohnraum zu verbessern.

Wohnbaugenossenschaften Schweiz ist die Dachorganisation von gegen 1'300 Wohnbaugenossenschaften und weiteren gemeinnützigen Wohnbauträgern mit insgesamt über 175'000 Wohnungen. Der 1919 gegründete Verband steht im Dienste seiner Mitglieder, die auf gemeinnütziger Grundlage preisgünstigen Wohnraum erstellen und bewirtschaften. Zusammen mit ihnen strebt er im ganzen Land eine ausreichende Versorgung mit preisgünstigem, vorzugsweise genossenschaftlichem Wohnraum an. www.wbg-schweiz.ch

Pressekontakte

Eva Herzog, Präsidentin Wohnbaugenossenschaften Schweiz: 079 790 34 79, eva.herzog@parl.ch

Caroline Morel, Direktorin Wohnbaugenossenschaften Schweiz: 044 360 28 40, caroline.morel@wbg-schweiz.ch

Medienstelle Wohnbaugenossenschaften Schweiz: 044 360 26 66, rebecca.omoregie@wbg-schweiz.ch